



GEMEINDEBRIEF



Aus dem Inhalt:

Neujahrsempfang

(Seite 6)

Neues vom Checkpoint

(Seite 16)

1 / 2014

Gestern?
Morgen?
Heute!
Herrlich!

Heute ist der Tag,
um glücklich zu sein!
Kein anderer Tag ist dir
gegeben
als der Tag von heute,
um ganz zu leben,
um fröhlich und zufrieden zu
sein!

Gestern: schon vorbei.
Morgen: kommt erst noch.
Heute: der einzige Tag,
den du in der Hand hast.

Mach daraus deinen
besten Tag!
Herrlich.

Phil Bosmans

**Evangelische
Kirchengemeinde Oberbrügge
Glockenweg 18**

58553 Halver

Gemeindebüro
Tel.: 02351-7498
Fax: 02351-665732
Email:
info@kirche-oberbruegge.de

Öffnungszeiten:
Montags 9-12 Uhr
Mittwochs 15-17 Uhr

Internet:
www.kirche-oberbruegge.de

Inhalt	Seite
Grußwort	3
Neujahrsempfang	6
Dank an die Sponsoren	8
Oberbrügge? – Nie gehört!	10
Lektorengottesdienst	11
Es war einmal	12
Kirchengucker	14
Neues vom Checkpoint	16
Diakoniesammlung	18
MarriageWeek	20
Freud und Leid	23
Aus dem Presbyterium	24
Termine	25

Pfarrer Werner Kenkel
Tel.: 02351-7295
Email: kenkel@pgb.de

Pfr. i. E. Thomas Wienand
Tel.: 02353-661534

Diakoniestation
Tel.: 02353-903293



Grußwort

Kennen Sie Punchinello? Nein? Also Punchinello ist ein Wemmick. Und die Wemmicks sind ein kleines Volk von Holzpuppen, die alle von dem Holzschnitzer Eli gemacht wurden. Was sie am meisten und am liebsten tun, ist, einander Sternchen oder Punkte anzustecken. Die Sternchen gibt es für etwas, was man gut kann bzw. gut gemacht hat, die Punkte für etwas, was man nicht gut kann bzw. einem misslungen ist. Punchinello ist nun derjenige mit den meisten Punkten. Nichts kann er besonders gut; alles misslingt ihm, so sehr er sich auch anstrengt. Eines Tages trifft er Lucia, die weder Sternchen noch Punkte an sich hat. Punchinello wird neugierig. Auf seine Frage, warum weder die Sternchen noch die Punkte an ihr haften bleiben, erhält er lediglich zur Antwort, dass sie jeden Tag den Holzschnitzer Eli besuche. Er solle doch auch einmal zu ihm gehen. Etwas zögerlich und ängstlich befolgt Punchinello Lucias Rat und geht zu Eli. Dieser freut sich über sein Kommen. Punchinello klagt ihm sein ganzes Leid. Und Eli macht ihm daraufhin deutlich, dass es ihm egal sei, was die anderen Wemmicks über ihn,

Punchinello, denken. Wichtiger sei, was er, Eli, über ihn denke. Und seine Meinung über ihn ist: „Du bist einmalig.“ Ja, er weiß das sogar ganz genau, weil er ihn ja schließlich selber gemacht hat. Punchinello kann das gar nicht so recht glauben. Aber nun rückt er mit seiner eigentlichen Frage heraus, wieso bei ihm die Punkte haften bleiben, bei Lucia aber nicht. Und Eli antwortet ihm: „Weil sie beschlossen hat, dass es wichtiger ist, was ich denke. Die Aufkleber haften nur, wenn du es zulässt.“

Auf seinem Heimweg denkt Punchinello über das Gehörte nach und ihm wird bewusst, dass Eli es wirklich ernst meint, wenn er sagt: „Du bist einmalig.“ Und als er das denkt, fällt der erste Punkt von ihm ab.

Eine schöne Geschichte, die Max Lucado uns da erzählt. Mit Eli, dem Holzschnitzer, meint er Gott. Und mit den Wemmicks, den Holzpuppen, sind wir gemeint, die wir uns so stark von dem abhängig machen, was andere über uns denken. Wie sehr bemühen auch wir uns, Sternchen zu sammeln, in den Augen der anderen zu glänzen und als besonders gut da zu stehen.



Und wie sehr leiden wir unter dem, was uns von Kindheit an an negativen Botschaften mitgeteilt wurde, was wir als graue Punkte ein Leben lang mit uns herumtragen. Wie sehr wir uns bemühen, wir werden sie einfach nicht los.

Es kommt nicht darauf an, was andere oder was wir selber über uns denken. Wichtig ist allein, was Gott über uns denkt. Und für ihn sind wir einmalig. Wir sind Gottes geliebte Kinder.

Wie sehr er uns liebt, wird uns z.B. in Joh. 3,16 zugesprochen: „Also hat Gott die Welt – also auch mich – geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Vertrauen wir doch mehr auf das, was Gott über uns denkt und sagt. Und wir werden es wie Lucia und Punchinello in der Geschichte erfahren, dass die Sternchen, die andere uns geben, gar nicht so bedeutend sind, und dass die Punkte, die andere uns geben, gar nicht so entscheidend sind. Sie können uns nichts mehr anhaben und fallen von uns ab, sobald wir allein in Gott unseren einmaligen Wert entdecken.

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich
Ihr

Peter W. Wendel





Am 4. Mai 2014 werden folgende Mädchen und Jungen konfirmiert:



Natascha Adam	Bergstr.2	Tiffanie Gollan	Heerstr.28
Mareike Altmann	Narzissenweg 2	Pia Mittendorf	Burgweg 14
Tim Beckmann	Burgweg 62	Hendrik Sonderberg	Heerstr.95b
Darleen Borbeck	Schmidtsiepen 7	Lukas Stache	Im Wiebusch 2
Max Buyna	Heerstr.50	Niklas Stache	In der Hälver 4
Lisa Gaig	Heerstr.130	Jan Weitzel	Heerstr.46a
Marc Gißelmann	Heideweg 1	Jana Wienand	Nelkenweg 8



Neujahrsempfang bei voll besetzten Kirchenbänken





Einen ganz besonderen Gottesdienst konnte unsere Gemeinde am 26.01.14 feiern. Sehr viele Gemeindeglieder, Vertreter der ortsansässigen Vereine, der Stadt Halver und Nachbarn hatten sich an diesem Sonntagmorgen in unsere Kirche einladen lassen. Ein Höhepunkt war sicherlich die musikalische Begleitung der Gruppe „Voices 4-christ“. Mit den vorgetragenen Liedern hat sich die Gruppe schnell in die Herzen der Gottesdienstbesucher gesungen. Auch nach dem Gottesdienst, haben die Sänger aus der Bever-Gemeinde für einen ansprechenden musikalischen Rahmen während des Neujahrsempfanges gesorgt. Passend zum Liedgut konnte Pastor Wienand den Anwesenden während seiner Predigt darlegen, dass es keinen großartigen Glauben braucht, wohl aber einen Glauben an den einen großen Gott.

Pastor Kenkel ließ bei seinem Rückblick auf die besonderen Ereignisse das vergangene Jahr auch mit einer Fotopräsentation Revue passieren. So konnten die anwesenden Gemeindeglieder und Gäste nochmals

an diesen Ereignissen teilhaben. Es war aber auch eine Gelegenheit, den vielen Helfern, die nicht nur zu den besonderen Ereignissen ihren Einsatz gezeigt haben, sondern auch den vielen „stillen Stars“, die unsere Gemeinde erst so besonders machen, zu danken.

Und die Aussichten? Natürlich muss man auch im Gemeindeleben von guten und bekannten Dingen Abschied nehmen, leider. Es sind aber auch immer wieder neue Dinge im Gemeindeleben, für die man dankbar sein kann. Die Jugendgruppe „Checkpoint“ hat sich gut etabliert und ein weiteres Konzept für eine Jungschargruppe wird derzeit erarbeitet, um nur zwei zu nennen. Fördervereinsvorsitzender Günther Hösch berichtete u.a. über die Initiative „GO“, die an jedem 3. Freitag im Monat interessierten Menschen ein kurzweiliges Treffen mit verschiedenen Angeboten in Aussicht stellt. Lassen auch Sie sich zu diesen Abenden voller Kurzweil und Miteinander einladen. Rege Beteiligung sollte es nicht nur beim Neujahrsempfang geben.



Dank an die Sponsoren für das neue Holzkreuz auf unserem Friedhof

Das Holzkreuz in der Mitte unseres Friedhofes war in die Jahre gekommen. Es fielen schon Teile der waagerechten Konstruktion ab, da sie erheblich verfault waren. Um hier eine Verkehrsgefährdung zu vermeiden, war umgehendes Handeln erforderlich. Im Presbyterium wurde die Situation von mir geschildert und das Presbyterium hat einer Erneuerung des Holzkreuzes zugestimmt. Marco Trosien erhielt den Auftrag das alte Kreuz umgehend abzubauen und ein neues Holzkreuz anfertigen zu lassen und aufzustellen. Bei dem Abbau des alten Kreuzes fiel es in sich zusammen und es konnte festgestellt werden, dass es im Inneren völlig verfault war. Zum Glück wurde kein Mitarbeiter durch die herabfallenden Teile getroffen. Die Beschaffung des Eichenholzes für das neue Holzkreuz und die Bearbeitung erfolgte durch die Fa. Wolter. Die Kupferblechabdeckung der Holzteile wurde durch die Fa. Dirk Düppe erstellt und der Anstrich des Sockels wurde durch die Fa. Faust durchgeführt. Das Holzkreuz ist jetzt erneuert und hat für das nächste Jahrzehnt Bestand. Vom Presbyterium freut es uns, dass wieder ein Zeichen für eine lebendige Ge-

meinde gesetzt worden ist. Insbesondere sind wir erfreut, dass uns als Gemeinde für diese Maßnahme keine Kosten entstanden sind. Sämtliche Kosten und Mühen in Höhe von ca.



900,- EUR wurden von Marco Trosien übernommen. Als Sponsor liegt es ihm am Herzen, hiermit seine Verbundenheit zur Gemeinde und insbesondere seinem Herzensanliegen zur Gestaltung und Unterhaltung des Friedhofes beigetragen zu haben.



Da der Friedhofshaushalt seit Jahren defizitär ist und wir die Gebühren nicht unverhältnismäßig nach oben schrauben können, sind freiwillige Leistungen oder Spenden unbedingt notwendig. Das Presbyterium möchte nach weitestgehenden Möglichkeiten die Verwaltung des Friedhofes in Händen unserer Kirchengemeinde wissen, damit vor Ort Ansprechpartner für die Anliegen der Angehörigen sind. Die Alternative eines Beitritts zum Friedhofsverband des gesamten Kirchenkreises, wobei dann die Verwaltung beim Kreiskirchenamt in Lüdenscheid wäre, möchte das Presbyterium so lange wie möglich vermeiden. Hierzu wären Spenden oder

ehrenamtliche Leistungen wünschenswert. In einem Trauerfall könnten die Angehörigen auch überlegen, ob sie an Stelle zugedachter Blumen- oder Kranzspenden nicht auch um eine finanzielle Spende zu Gunsten unseres Friedhofes bitten. Und wenn jemand nicht weiß, was er mit seinem Vermögen oder Teil seines Vermögens nach seinem Tod machen will, ist die Kirchengemeinde dankbar für derartige Zuweisungen.

Für Auskünfte, Anregungen oder auch zu bestimmten Anliegen können Sie mich ansprechen.

Ihr Kirchmeister

Roland Pfeiffer

Kochen mit Anke

Wer fällt Ihnen ein, wenn es um backen und kochen geht? Natürlich: Anke Brendel. Anke und ihr Team stellen sich seit Januar dem Förderverein zur Verfügung und verbreiten Küchentips im Rahmen eines kleinen aber feinen Kochkurses. Brotbacken und Fingerfood waren die Themen für die ersten Veranstaltungen. Spaß hat es allen gemacht – und die Ergebnisse konnten sich auch sehen lassen.

Gekocht wird in der Regel am letzten Freitag im Monat. Die Kursgebühr (incl. Zutaten) beträgt zwischen 5 und 10 EUR. Wer Lust zum Mitkochen hat wendet sich bitte an:

Anke Brendel: 02353-12862 / eMail: r.brendel@nexgo.de oder

Günther Hösch: 02351-6799325 / eMail: hoesch@ahelle.de

Oberbrügge? – Nie gehört!

Vom Presbyterium der Gemeinde wurde kürzlich angeregt, in unserem Gemeindebrief, der dreimal im Jahr herausgegeben wird, auch etwas Historisches aus dem Lebensraum von Oberbrügge und Ehringhausen einzufügen. Neben den vielen Informationen über Daten zu anstehenden und zurückliegenden Veranstaltungen und Geschehnissen im Gemeindeleben könnte dies möglicherweise zu höherer Akzeptanz der Ausgaben beitragen.

Nur – wie könnte das realisiert werden? Unser kleines Mitteilungsblatt kann beim besten Willen nicht die Bühne sein für Wissenswertes aus zwei Jahrhunderten und mehr, verbunden mit der Gründung von Schulen und Vereinen, der atemberaubenden Industrialisierung, mit Ausbau von Straßen und Eisenbahnen, Schilderung von glücklichen und schweren Zeiten. Dies alles kann nicht in einem Atemzug genannt werden, bleibt aber weiteren Ausgaben vorbehalten.

Einen kleinen Einstieg soll es aber doch geben: Was heißt und wie alt ist eigentlich Oberbrügge? Komisch, hat es sowas denn gegeben, dass Oberbrügge keinen Namen hatte? Die Antworten darauf in aller Kürze: Von Oberbrügge gesprochen wird erst um 1880. Diese Ortsbezeichnung war bis dahin völlig unbekannt. Postalisch war es „Brügge II“. Die königliche Regierung in Arnberg verfügte im Jahre 1908, dass die einzelnen Ortsteile den zusammenfassenden Namen „Oberbrügge“ erhielten.

Anm.: In der Ehringhauser Schulchronik wird berichtet, dass es im Jahre 1806 noch Leute gegeben hat, die sich daran erinnern konnten, dass in ihrer Jugendzeit (also etwa 1740) nur zwei Häuser gestanden haben: „Auf dem Ohl“ und „Auf der Volme“. Die Vömmelbach mit ihren drei Gütern ist viel älter.

Klaus Fastenrath



Des Pfarrers Katz'

*Der Pfarrer hält die schönste Predigt
und dennoch schlafen viele ein.
Indessen kam des Pfarrers Katze in
die Kirche mit hinein.*

*Sie ging ganz langsam durch die Kirche
und setzte sich ganz vorne hin.
Sie schaut hinauf zu ihrem Pfarrer,
ganz aufmerksam horcht sie auf ihn.*

*Jetzt schauen alle auf die Katze, die
Schläfer weckt man auch noch auf,
damit sie sehen, wie die Katze zu
ihrem Pfarrer schaut hinauf.*

*Es wundert Euch, spricht jetzt der Pfarrer,
dass meine Katze kam hierher, und
dass sie auf die Predigt aufpasst,
das wundert Euch vielleicht noch mehr.*

*Sie kam herein, ich will's Euch sagen,
sie möchte sicher einen Platz,
weil sie gehört hat, dass der Pfarrer
hier ständig predigt für die Katz'!*

Verfasser unbekannt

Blick nach vorn:

Lektorengottesdienst

Seit der letzten Gemeindeversammlung ist es ja kein Geheimnis mehr: Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Kenkel aus dem aktiven Dienst wird sich für uns viel ändern. Wir werden in Zukunft mit einer halben Pfarrstelle auskommen müssen. Ein „halber“ Pfarrer / Pfarrerin kann natürlich nicht die „ganze“ Arbeit leisten. Aus diesem Grund sucht das Presbyterium schon heute nach Wegen und Lösungen, um den kommenden Problemen schon heute entgegen zu wirken. Ein Lösungsansatz ist das Projekt „Lektorengottesdienst“. Dabei wird der gesamte Gottesdienst ausschließlich von Laien gestaltet. Am 26.2.14 haben Edith Kroll,

Dagmar Rüdiger und Klaus Böcker den ersten „Lektorengottesdienst“ eigenverantwortlich gestaltet. Das Ergebnis stimmt hoffnungsvoll! Die Kirche war außergewöhnlich gut besucht – und die Besucher anschließend voll des Lobes! Das Projektteam „Lektorengottesdienst“ besteht zurzeit aus 8 Personen. In den kommenden Monaten werden weitere Gottesdienste von diesem Team gestaltet. Wenn Sie an diesem Zukunftsprojekt mitarbeiten wollen – Sie sind herzlich willkommen.

Günther Hösch



Es war einmal



.... in einem kleinen Dörfchen im tiefen Sauerland beschlossen vor vielen, vielen Jahren die Ältesten im Dorf: Wir wollen unsere eigene, kleine Kirche. Eine solche Idee war auch in der guten alten Zeit schnell gefasst, aber Unsere gläubigen Gemeindeältesten mussten einen großen Berg von Problemen und Hindernissen bezwingen, bevor sie die Ärmel hochkrepeln konnten, um mit dem Bau des Kirchleins zu beginnen. Aber sie gingen die Probleme mutig und unverzagt an. Und dann, eines Tages, war das neue Haus Gottes fertig. Alle waren glücklich! Schon bald platzte das kleine Kirchlein aus allen Nähten. So viele evangelische Christen besuchten die Gottesdienste, engagierten sich in der Frauenhilfe, der Jungschar, in Hauskreisen und so weiter. Die Gemeindeältesten kamen wieder zusammen und beratschlagten, wie die missliche Lage zu verbessern wäre. Nach dem alles Für und Wider abgewogen war, stand fest: das Kirchlein musste vergrößert werden. Wieder waren Anträge zu stellen und die Obrigkeit zu überzeugen. Und es

musste Geld gesammelt werden. Erneut waren unserem Dörfchen Gott und das Glück der Tüchtigen wohlgesonnen. Die vergrößerte Kirche strahlte auf dem Kirchhügel in der Sonne. Alle waren stolz und glücklich. Aber wie im richtigen Leben, so geschah es auch hier: die Menschen wurden bequem, es war ja alles vorhanden, man brauchte sich ja um nichts zu kümmern. Die alten, knorrigten Pfarrer gingen – es kamen neue, die es gut meinten, aber immer weniger ernst genommen wurden. Die Leute in unserem märchenhaften Dorf fanden wie überall im Land neue Heilsbringer, die ein noch schöneres Leben versprachen. Die Kirchenbänke wurden immer weniger genutzt und auch die Zahl der Gläubigen sank und sank und sank. Ja, so war das in unserem gemütlichen Oberbrügge. Doch eines Tages zogen bedrohliche Wolken am Himmel auf. Ganz schwarz und unheilvoll waren sie und stürmisch. Der Untergang drohte unserem kleinen Kirchlein. Die Kirchenältesten stemmten sich gegen die Unbillen der Obrigkeit.





... ob es ihnen gelingt die Gemeinde hinter sich zu versammeln und in einer gemeinsamen Kraftanstrengung die Kirche im Dorf zu retten? In der nächsten Folge unseres Märchens lesen sie mehr – Fortsetzung folgt.

PS: Wenn Sie nicht nur auf einen guten Ausgang dieser Geschichte

hoffen wollen, dann werden Sie jetzt aktiv. Machen Sie das, was unsere Altvordenen vorgemacht haben: **unterstützen Sie ihre Gemeinde mit Rat und Tat und Geld**. Beteiligen Sie sich aktiv am Gemeindeleben – werden Sie Mitglied im Förderverein oder beteiligen Sie sich am freiwilligen Kirchgeld.

Günther Hösch

Oberbrügge geht zu GO!

Schon wieder Langeweile in Oberbrügge? Nichts in der Glotze? Das gehört seit dem 17. Januar 2014 der Vergangenheit an. An diesem Freitag startete der Förderverein der Ev. Kirchengemeinde in Oberbrügge die Initiative GO. Die Buchstaben GO stehen dabei für **G**emeinde **O**berbrügge. Die Initiatoren rund um Dagmar Rüdiger wollen allen Interessierten ein Forum bieten, um in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen, miteinander zu diskutieren, neue Pläne zu entwickeln und vieles mehr.

Inzwischen sind die ersten Erfahrungen gemacht – und es sind positive!

Eine ganze Reihe Oberbrügger haben sich schon zu GO getraut. und wann kommen SIE?

GO trifft sich an jedem 3. Freitag im Monat ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Ev. Kirche in Oberbrügge. Diese schöne Systematik kommt in den nächsten Monaten allerdings etwas in Unordnung. Zu GO got's wieder am 25. April, am 16. Mai und am 13. Juni. Nach der Sommerpause geht es am 8. August weiter.

Ach, bevor ich es vergesse: Männer dürfen auch kommen – und etwas zu trinken und zu knabbern gibt's auch.

Günther Hösch

Zum Beispiel der Hase

In den biblischen Schriften wird er nur kurz erwähnt (3. Mose 11). Vom Verzehr wird dabei eher abgeraten. Ganz anders aber zu vor-österlichen Zeit. Da vermehrt sich der Hase in der Schokoladeversion auf wunderbare Weise in den Regalen und Schaufenstern.

Der Kirchturm-gucker freut sich darüber, befürchtet jedoch, dass der Hase wie der Nikolaus von hirnrissigen Psychologen als bedenklich eingestuft wird; man kann ja nie wissen! Man stelle sich vor, ein Kinderzimmer als hasenfreie Zone!

Der Hase ist politisch neutral, auch keine christliche Konfession kann ihn für sich beanspruchen. In den christlichen Kirchen sieht man in dem harmlosen Löffeltier jedenfalls keine Konkurrenz zur starken, 2000 Jahre alten Osterbotschaft.



Bedenklich findet der Kirchturm-gucker allenfalls den Unfug, immer mehr deutschsprachige Begriffe ins Englische zu übertragen. So wird aus dem kinderfreundlichen Osterhasen unversehens ein „Easterbunny“, und der Kirchturm-gucker fragt sich irritiert:

Müssen wir in diesem Jahr die Ostereier „indoor“ oder „outdoor“ suchen?

Klaus Fastenrath



Ihre Meinung ist uns sehr wichtig!

Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefes.

Das Redaktionsteam gestaltet den Gemeindebrief für Sie! Wir hoffen, dass Ihnen unsere Arbeit gefällt, dass wir bei der Themenauswahl Ihren Geschmack treffen. Es wäre schrecklich, wenn wir den Gemeindebrief nur für die Altpapiertonne produzieren würden. Das ist zumindest die Meinung eines unserer Leser. Er hat uns ein denkbar schlechtes Zeugnis für unsere (ehrenamtliche) Arbeit ausgestellt. Wir respektieren seinen Wunsch, nicht namentlich genannt zu werden. Trotzdem müssen wir die Frage stellen: Wie bewerten Sie unsere Arbeit?

Bitte schreiben oder sagen Sie uns Ihre Meinung zum Gemeindebrief.

Das ist wichtig für uns. Nur so haben wir die Chance uns zu verbessern. Selbstverständlich behandeln wir alle Zuschriften auch vertraulich – würden uns aber noch mehr darüber freuen, wenn Sie zu Ihrer Meinung auch persönlich stehen.

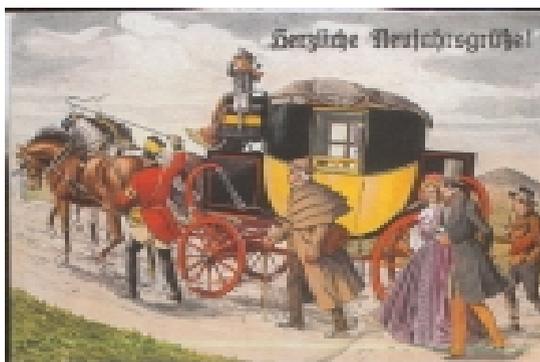
Ihre Zuschriften erreichen uns über das Gemeindebüro, den „Kummerkasten“ oder per eMail an:

kenkel@pgb.de oder

hoesch@ahelle.de

PS: Über Lob und Zustimmung freuen wir uns auch!

Günther Hösch



Das Jahr ist bereits mehrere Monate alt. Es ist aber noch nicht zu spät mit einem Kartengruß aus dem Jahre 1908 das neue Jahr mit der K.u.K Postkutsche zu begrüßen.



Ein kleiner Traum wurde wahr..

Neues vom Checkpoint

Schon länger plante das Checkpoint Team, etwas besonderes neben den Gruppenstunden zu machen. Es kamen viele Ideen auf, von denen einige dieses Jahr weitergedacht werden, doch ein besonderer Wunsch

Nach dem Beziehen der Zimmer und einigen Kennlern-Spielen wurde gemeinsam gegessen. Die Verpflegung musste das Team in diesem Selbstversorger-Haus natürlich selbst übernehmen, was garnicht so einfach war, wie es sich vorher angehört hatte.

Für das Abendprogramm lag der Film "Jesus liebt mich" bereit, den alle gemeinsam auf gemütlichen Matrasen und Kissen schauten. Snacks und Getränke durften natürlich auch nicht fehlen.

Als Abendabschluss gab es einen "Candle-light-Praise", also Gebete, Musik und eine Andacht bei Kerzenlicht und gemütlicher Atmosphäre.



stand noch aus: eine eigene Checkpoint Freizeit!

Nach intensiven Planungen ging dieser kleine Traum am 20. Dezember 2013 in Erfüllung. Zuvor gab es jedoch einige Waffeln zu verkaufen, um zu ermöglichen, dass kein Teilnehmer eine Teilnahmegebühr zahlen musste. Und so starteten wir Freitags um 16.00 Uhr um mit 18 Teilnehmern und 8 Mitarbeitern in ein Wochenende im Freizeithaus-Rinkscheid!

Der nächste Morgen startete mit einem gemeinsamen Frühstück, danach gab es kleine Spiele zum wach werden und eine Andacht für einen guten Start in den Tag. Es folgten Plätzchen-backen und ein Kicker-Tunier als Programmangebote.

Nach dem Mittagessen ging es mit Finger-Rocket weiter, ein Teamspiel bei dem man versucht die gegnerische Mannschaft mit Einmachgummis abzutreffen. Dafür stand uns sogar die



gegenüber gelegene Turnhalle zur Verfügung. Das Spiel kam so gut an, dass wir es heute noch in Gruppenstunden spielen und es sogar einen Programmpunkt der Konfifreizeit darstellte.

Die freie Zeit durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen und so verbrachten

alle die Zeit bis zum Abendessen

mit Kickern, Tischtennis, Musik und Gesprächen.

Samstag-Abend stand dann ein "Mensch-ärgere-dich-nicht" in Lebensgröße an, wobei die Spieler

die Puppen darstellten und mit einigen Aufgaben ihren Weg ins Ziel gingen. Danach gab es eine Traumreise, eine Geschichte zum nachdenken und fantasieren. Auf den Matrasen und unter den Decken wurde es dann bei Kerzenlicht, leiser Musik und der Geschichte so gemütlich, dass viele der Teilnehmer und selbst Mitarbeiter einschliefen. Nach einer dem Candlelight-praise ging es dann auch schon

wieder ins Bett um am nächsten Tag fit zu sein, denn Sonntags nach dem Frühstück stand ein eigener Gottesdienst an. Von Musik, über Gebete bis zur Predigt und dem Segen war alles dabei.

Als die Zimmer aufgeräumt und die Sachen gepackt waren gab es dann

noch ein letztes gemeinsames Mittagessen und eine letzte Runde Finger-Rocket.

Es war ein wunderbares Wochenende mit viel Spaß, Aktion und

auch ruhigen Momenten.

Am 22.12.2013 endete die Freizeit - der Checkpoint und seine Gemeinschaft aber bleiben.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei der Gemeinde, allen Mitgliedern, Eltern, Spendern, Helfern und Waffelkäufern für die Unterstützung und das Vertrauen in jeder Hinsicht bedanken. Ohne diese Hilfen hätte die Freizeit nie starten können!



Diakoniesammlung nur noch 1x im Jahr

Im November 2013 hatte der Diakonieausschuss die Mitglieder des Besuchsdienstes und die Diakoniesammler/innen zu einem Kaffeetrinken eingeladen. Es war ein gemütliches Beisammensein und es gab genügend Gelegenheit zum Austausch.

Leider ist es so, dass es z.Z. nur noch wenige Diakoniesammler/innen in unserer Gemeinde gibt. Einige von ihnen sammeln auch nur noch einmal im Jahr, da sie es zeitlich nicht anders schaffen. Einige Bezirke sind seit langem unbesetzt.

In vielen Gemeinden wird schon seit längerem gar nicht mehr gesammelt, da sich leider kaum noch jemand findet, der zweimal im Jahr von Tür zu Tür wandert und um eine Spende bittet.

Die Diakonie benötigt diese Spenden eigentlich dringend, um viele soziale, caritative Aufgaben zu unterstützen und zu fördern, deren Finanzierung sonst unmöglich wäre. Ein Teil des gesammelten Geldes verbleibt auch in der eigenen Gemeinde und wird für erforderliche diakonische Aufgaben vor Ort eingesetzt.

Manche Gemeinden gehen neue Wege. Sie sind dazu übergegangen, dem Gemeindebrief einen Überweisungsträger für die Diakoniesammlung beizulegen, um somit jedem die Möglichkeit einer Spende zu geben.

Wir vom Diakonieausschuss sind allerdings der Meinung, dass ein persönlicher Besuch eigentlich der bessere Weg ist. Häufig ergeben sich durch die Kontakte gute und interessante Gespräche über "Gott und die Welt" und die Sammler/innen bekommen evt. Einblick über bestimmte Notlagen und können diese an den Diakonieausschuss oder andere entsprechende Institutionen weiterleiten.

Da aber leider auch unsere Oberbrügger Gemeinde unter akutem "Sammlermangel" leidet, haben wir beschlossen, dass versuchsweise nur noch die Sommersammlung von den Sammlern persönlich durchgeführt werden soll.

Für die Adventssammlung wird dann dem letzten Gemeindebrief des Jahres ein Überweisungsträger beigelegt. Bitte ignorieren Sie dieses



Formular nicht, sondern füllen Sie es bitte mit einem für sie möglichen Betrag aus - frei nach dem Motto: "Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb." Wer sich jetzt aber angesprochen fühlt und der Meinung ist, nicht nur Geld sondern auch etwas Zeit für die Diakonie übrig zu haben und Lust hat, einmal im Jahr einen kleinen

Bezirk zu "besammeln", der möge sich bitte bei unseren Pastoren oder bei den Mitgliedern des Diakoniewausschusses melden. Wir würden uns sehr freuen!

Für den Diakoniewausschuss

Petra Groß



dem Unterrichtsraum am ersten Abend ein Spielcasino. Am zweiten Abend wurde abwechselnd gekegelt und Fingerrocket gespielt. Die Erwachsenen waren sehr gefragt, die Jugendlichen als Aufsichtspersonen ins Schwimmbad zu begleiten. Dazu waren die jungen Leute bereit, selbst nach einer sehr kurzen Nacht um 7 Uhr schon wieder aufzustehen. Am Ende der Tage waren

Vom 28. Februar bis zum 2. März waren 14 Konfirmanden, 13 Katechumenen und ein 9-Mann (bzw. Frau) starkes Team zur Konfi-Freizeit in Haus Nordhelle/Valbert. Neben dem Unterricht und den Andachten gab es eine Menge Spaß. So wurde aus

alle sehr müde, aber glücklich und zufrieden. Unsere Gruppe war eine der letzten in Haus Nordhelle, bevor das Haus wegen größerer Renovierungsarbeiten für längere Zeit geschlossen wird.



MarriageWeek International und The Big Promise



64 Paare hörten gebannt zu, als Maria und Richard Kane humorvoll über die Kunst verlobt zu bleiben, auch wenn man schon lange verheiratet ist, referierten. Im Vorfeld hatten diese Paare in einer bewegenden Zeremonie ihr Eheversprechen erneuert. Die MarriageWeek-Aktion „The Big Promise“ (deutsch: das große Versprechen) brachte an über 70 Orten in ganz England rund 1.400 Paare dazu, sich erneut das Ja-Wort zu geben und damit zu bezeugen, dass ihre Ehe wertvoll und bedeutungsvoll ist.

Auch bei uns in der Nähe hatten Paare in der Zeit vom 7.-16. Februar Gelegenheit, etwas Gutes für ihre Beziehung zu tun: ein Candlelight-Dinner in Schalksmühle, ein Kino-Abend in Lüdenscheid, Segnungsgottesdienste in Lüdenscheid und Oberbrügge, ein Konzertabend in unserer Gemeinde waren kleine Höhepunkte, die den teilnehmenden Paaren gut getan und

Freude gemacht haben. Schade, wenn Sie nicht dabei waren! Aber gewiss wird es im nächsten Jahr wieder Veranstaltungen in unserer Region, hoffentlich auch im Raum Halver geben, wo Sie gute Impulse für Ihre Ehe bekommen können. Die Ehe gehört doch zum Besten, was Gott sich ausgedacht hat, oder?!

Falls Sie mehr über die MarriageWeek - Woche für die Ehe - erfahren möchten, schauen Sie doch mal im Internet bei www.marriage-week.de hinein und staunen Sie, was bei uns im Bundesgebiet so alles auf die Beine gestellt worden ist, um den Wert der Ehe wieder ganz neu herauszustellen. Wenn Sie Anregungen oder Wünsche für eine Veranstaltung hier in Oberbrügge haben oder mitarbeiten möchten, lassen Sie es mich doch bitte wissen. Ich freue mich über Zuschriften an:

cornelia.kenkel@gmx.de





Gemeindefahrt nach Halle (Saale)

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge fährt vom 14.5.2014 bis 17.5.2014 nach Mitteldeutschland.

Diesmal ist das Ziel die alte Universitätsstadt Halle an der Saale. Das Ringhotel „Schloss Schkopau“ ist schon seit langer Zeit an diesen Tagen für uns reserviert.

Es liegt nur 4 km von Halle entfernt und ist auch mit Bus und Straßenbahn gut zu erreichen.

Die Stadt Halle stand auch bereits bei unserer ersten Reise im Jahr 1999 auf dem Programm, damals Teil von „Auf den Spuren Martin Luthers“. Wie immer steht auch diesmal nicht nur die Stadt Halle zur Erkundung an.

Auf der Hinreise wird ein erster Halt zur Frühstückspause auf Schloss Romrod bei Alsfeld eingelegt. Das Schloss ist im Besitz der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ und als Seminargebäude der Stiftung genutzt. Im Gewölbekeller wird eine deftige Suppe serviert, daran schließt sich eine kurze Schlossführung an.

Am Spätnachmittag werden wir unser Hotel erreichen. Der Abend steht

nach dem gemeinsamen Abendessen zur freien Verfügung.

Am Donnerstag wird es eine Stadtrundfahrt mit anschließendem Altstadt-Rundgang geben, Ende etwa 12.30 Uhr. Für den Nachmittag wird angeboten eine Kurzreise nach Merseburg mit schöner Altstadt („Merseburger Zaubersprüche“).

Alternativ können interessierte Teilnehmer auch weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt Halle ins Visier nehmen.

Wir treffen uns wieder zum gemeinsamen Abendessen im Hotel. Der Freitag ist vorgesehen für den Besuch des Unesco-Weltkulturerbes

„Wörlitzer Park“ mit

einem etwa dreistündigen Rundgang.

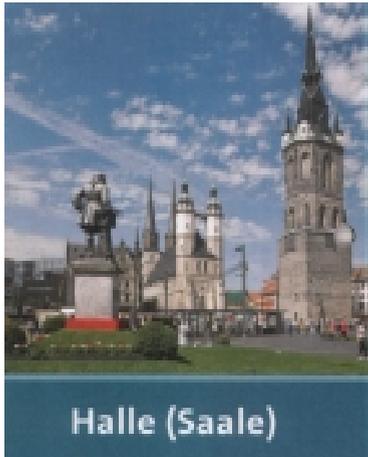
An beiden Besichtigungstagen steht uns ein Reisebegleiter zur Verfügung.

Für den Abend ist wieder ein Quiz vorgesehen.

Am Samstagmorgen werden wir auf der Rückreise noch einen kleinen Schlenker machen, bei einer

Seen-Rundfahrt und dem Besuch der „Gustav-Adolf-Gedenkstätte“ in Lützen.

Klaus Fastenrath





Einkehrtage Haus Salem/Bethel

Unter der Leitung von Hans-Jürgen Patro (Dorsten) sowie Cornelia und Werner Kenkel (Oberbrügge) verbrachten vom 15.-17. November 2013 insgesamt 14 Personen 2 Tage in Haus Salem/Bethel. In der Vorstellungsrunde am Freitagnachmittag wurde deutlich, dass alle mehr oder weniger aus einem stressigen Alltag kamen und sich auf die „Auszeit“ freuten. In bewährter Weise wurden die Teilnehmer zum stillen Gebet und zur Schriftbetrachtung angeleitet. Zum weiteren Programm gehörten noch Körperwahrnehmungsübungen, Andachten, ein Abendmahls-

gottesdienst, Gesprächsrunden sowie das Angebot von Einzelgesprächen. Das herrliche Wetter und das hervorragende Essen trugen mit dazu bei, dass am Ende alle gestärkt und ermutigt nach Hause fuhren.

Vom 31. Oktober – 2. November 2014 bietet das Dreigespann aus Dorsten und Oberbrügge letztmalig Einkehrtage in Bethel an. Anmeldungen bitte an Pfarrer Werner Kenkel, Glockenweg 20, 58553 Halver, Tel.: 02351-7295, E-Mail: kenkel@pgb.de.

Werner Kenkel



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Amtshandlungen November 2013 – März 2014

Getauft wurden:

Philipp Gutknecht, Heideweg 3

Sophie Nass, Südstr. 70

Fiona Hulda Bender, Heedheide 13

Justus Schönnenberg, Engelbertstr. 20a, Brilon

Getraut wurden:

Alexander und Donata Scherer geb. Szafranski, Brenscheid 5, Wiblingwerde

Goldene Hochzeit feierten:

Gerhard und Wilgart Ohler, Burgweg 47

Beerdigt wurden:

Wenzl Hoffmann, 85J.

Friedhelm Keune, 85J.

Ursula Vohrmann, geb. Buschhaus, 82J. (zuletzt Halver)

Marianne Theiß, geb. Rimmel, 85J.

Johanna Dischereit-Wehner, geb. Wehner, 89J. (zuletzt Lüdenscheid)

Monika Grete Dimter, geb. Gruschwitz, 53 J

Ilse Diergarten, geb. Waga, 92J. (zuletzt Schalksmühle)

Ernst Wilhelm Völker, 74 J.

Wolfgang Didier, 61J.

Anneliese Giersieper, geb. Schnippering, 96J. (zuletzt Lüdenscheid)

Nicht alle, die zu mir sagen „Herr, Herr“ werden in Gottes neue Welt kommen, sondern nur die, die auch tun, was mein Vater im Himmel will.

Matth.7, 21

Datenschutzhinweis:

Die ev. Kirchengemeinde darf Ehejubiläen von Gemeindegliedern und im Gottesdienst abgekündigte Amtshandlungen in diesem Gemeindebrief veröffentlichen, soweit die Betroffenen im Einzelfall nicht widersprochen haben. Widerspruch ist bis zwei Wochen vor Erscheinen des Gemeindebriefes möglich. Nötig ist auch der Hinweis, ob der Widerspruch einmalig oder dauerhaft ist.

Nachrichten aus dem Presbyterium

In der Sitzung vom 7. November 2013 ...
- wurde gemeinsam mit dem Gemeindebeirat schwerpunktmäßig über die anstehende Gemeindeberatung gesprochen.
- wurde beschlossen, anlässlich von Geburten nach Bekanntgabe um 9 Uhr zu läuten.

In der Sitzung vom 12. Dezember 2013 ...
- wurde Kevin Kaufmann zum Mitglied des Gemeindebeirats nachberufen.
- wurde der Kooperationsvertrag mit der Ev. Kirchengemeinde Halver bezüglich der Jugendarbeit gekündigt. Wir wollen versuchen, die Kinder- und Jugendarbeit in Oberbrügge selbständig zu gestalten.

In der Sitzung vom 23. Januar 2014 ...
- wurde als Jahresthema für das Presbyterium sowie für den Gemeindebeirat die anstehende Gemeindeberatung festgelegt. Ein Erstgespräch mit den Beratern fand am 13. Februar statt.
- wurden 5 Umpfarrungen beschlossen und 6 Kirchnaustritte bekannt gegeben. In den letzten Monaten des vergangenen Jahres hat es in der ganzen Landeskirche überdurchschnittlich viele Kirchnaustritte gegeben.

Werner Kenkel

Günther Hösch
Bankkredit

Finanzierungen - Bausparen - Versicherungen - Immobilien

Ihr unabhängiger Berater bei:

- Immobilienfinanzierung
- Umschuldungen
- Anschlussfinanzierungen
- und vieles mehr

Sichern Sie sich die niedrigsten Zinsen jetzt!

Heerenstrasse 5, Halver - Oberbrügge

Telefon: 02091 - 0799 329 oder 0171 - 9224 887
Fax: 02091 - 0799 326
eMail: hoesch@netto.de



Termine

April - August 2014

April

14.	19.30 Uhr	Passionsandacht (Pastor Kenkel)
15.	19.30 Uhr	Passionsandacht (Pastor Kenkel)
16.	19.30 Uhr	Passionsandacht (Pastor Kenkel)
17.	19.30 Uhr	Passionsandacht mit Tischabendmahl (Pastor Kenkel)
18.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag mit Beichte und Abendmahl (Pastor Wienand)
20.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe zum Ostersonntag (Pastor Kenkel)
21.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag (Pastor Pogorzelski)
25.	19.30 Uhr	IGO
27.	10.00 Uhr	Goldene und Diamantene Konfirmation mit Abendmahl (Pastor Kenkel)

Mai

04.	10.00 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl (Pastor Kenkel)
08.	17.00 Uhr	Jungchar
10.		Bibelactiontag BLB Marienheide (oder Sonntag, 11.Mai)
11.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pastor Wienand)
16.	19.30 Uhr	IGO
17.	15-18 Uhr	Kinder-Bibeltag rund um das Gemeindehaus
18.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pastor Schreiber)
	11.00 Uhr	Mitgliederversammlung des Fördervereins
22.	17.00 Uhr	Jungchar
25.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer i.R. Rieß)
	10.00 Uhr	Kinderabenteuerland
	11.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst
29.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Himmelfahrtstag (Pastor Wienand)



Termine

April - August 2014

Juni

- | | | |
|-----|-----------|--|
| 01. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Prädikant Michael Fischer) |
| 05. | 17.00 Uhr | Jungschar |
| 08. | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum Pfingstsonntag (Pastor Kenkel) |
| 09. | 11.00 Uhr | Allianzgottesdienst zum Pfingstmontag auf der Eickerhöh in Halver – In Oberbrügge findet an dem Tag kein Gottesdienst statt. |
| 13. | 19.30 Uhr | IGO |
| 15. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe (Pastor Wienand) |
| 18. | 15.00 Uhr | Frauenhilfe |
| 22. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Pastor Schreiber) |
| 26. | 17.00 Uhr | Jungschar |
| 27. | | Vorbesprechung Kibiwo |
| 29. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Kenkel) |
| | 10.00 Uhr | Kinderabenteuerland |

Juli

- | | | |
|-----|-----------|--|
| 03. | 08.30 Uhr | Ökumenischer Schulgottesdienst |
| 06. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Pastor Wienand) |
| 13. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Pastor Kenkel) |
| 20. | 10.00 Uhr | Lektorengottesdienst |
| 23. | | Frauenhilfs-Ausflug nach Wetzlar |
| 27. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Frau Kenkel) |



Termine

April - August 2014

August

- | | | |
|-----|-----------|---|
| 03. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Pastor Kenkel) |
| 08. | 19.30 Uhr | IGO |
| 10. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Pastor Wienand) |
| 13. | 15.00 Uhr | Frauenhilfe |
| 17. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (Pastor Kenkel) |
| 21. | 09.00 Uhr | Ökumenischer Schulanfängergottesdienst |
| | 17.00 Uhr | Jungschar |
| 24. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Katechumenen mit
anschl. Grillen (Pastor Wienand) |
| 31. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Kenkel) |

***Mitgliederversammlung des Fördervereins
am Sonntag, den 18.5.2014
nach dem Gottesdienst***

Wir laden alle Mitglieder dazu herzlich ein.

Kinder-Abenteuerland

Samstag, 10. Mai Teilnahme am Bibelactiontag des Bibellesebundes in
Marienheide (oder Sonntag 11. Mai)

Samstag, 24. Mai 15-18 Uhr Kinder-Bibeltag rund um das Gemeindehaus

Sonntag, 15. Juni Gottesdienst mit Taufe und Mitwirkung der Katechumenen

Sonntag, 29. Juni Kinder-Abenteuerland



Gruppen und Kreise

Der kleine MuKK

Spielgruppe für Eltern mit Kind(ern)
dienstags 9.30 - 11.30 Uhr
Ute Krumm
02351-786046

Jungschar

für Jungen und Mädchen ab 7
zwei Mal monatl. Donnerstag 17.00 Uhr
Gitta Brozio
02353-14384

Kinderabenteuerland

Kindergottesdienst
zwei Mal monatl. Sonntag 10.00 Uhr
Pfarrer Wienand
02353-661534

Jugendkreis „Checkpoint“

für Jugendliche ab 14, jeden 2. u. 4. Mon-
tag im Monat 18.30 Uhr
Kevin Kaufmann
0151-61110774

Gebetskreis

freitags 8.30 Uhr
im Pfarrhaus
Cornelia Kenkel
02351-7295

Initiative Gemeinde Oberbrügge

Treffen für Erwachsene
3. Freitag im Monat 19.30 Uhr
Hanna Hösch
02351-6799325

Frauenhilfe

jeden 2. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr
Cornelia Kenkel
02351-7295

Posaunenchor

jeden Dienstag 20.00 Uhr
Heribert Janz
02351-71735

Hauskreise treffen sich nach Vereinbarung

Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit

Küsterdienste

Gottesdienstvorbereitung
(Blumen, Liederstecken, ..)
Hochzeiten
Wäschedienst
Einkaufsdienst
Sonstige Dienste: z.B. Gardinen
waschen, Aufräumaktion, ...

Diakonie

Orgeldienst
Friedhof
Beamerdienst
Redaktion Gemeindebrief
Verteiler für den Gemeindebrief
Sommercafé
Bethelsammlung
Aktion *Rund um die Kirche*
.....
Sprechen Sie uns an!